



Ah ja GOTT hat uns lieb. Er ließ die Gnas  
de mercken/

Als Er ein dreyfach Pfand vorm Jahre  
zu sich nahm:

Auch heuer mussten wir uns in der Hoffnung  
stärcken/

Als diese Gütigkeit gleich drey-mahl wie-  
der kam.

Die Welt entsetzet sich vor allzu vielen Zeichen;  
Denn was sie wünschen darff das ist im Tode todt.  
Allein der Glaube steht bey solchen Liebes- Zeichen/  
Und fasset einen Trost auch in der Sterbens- Noth.

Derhalben wil uns GOTT zu dem Erkänntnis bringen/  
Wenn Er ein Liebes- Haus zum Trauer- Hause macht:  
Da lernt man insgesamit die schönsten Lieder singen/  
Da wird an jene Welt und an den Tod gedacht.

Wier sehen die Person in ihren letzten Zügen/  
Und dencken also fort an unsre Lebens- Frist:  
Denn alle müssen noch an dieser Stelle liegen/  
So war Sie auch ein Mensch und unsres gleichen ist.

Das ist der letzte Druck/ da eine böse Stunde  
Die ganze Fröligkeit des Lebens niederschlägt:  
Wosern ein Christen- Herz von GOTTES Gnadenbunde  
Kein blutig IESUSBILD zum Ritter- Zeichen trägt.

Da kennen wir die Welt/ wie sie den Menschen lohnet/  
Wenn niemand helfen kan der um das Bette steht:  
Da mercken wir den Geist der in dem Herzen wohnet/  
Und durch den stillen Mund in starcke Seuffzer geht.

Ja wenn der Todte sich mit seinem Haupte neiget/  
Wie man den Heiland selbst am Creuze präsentirt/  
So denckt ein jeder Freund der sich im Leide zeigt:  
Ach hätt ich meine Noth so glücklich ausgeführt!

Und also müssen wir des Höchsten Güte loben/  
Daß Er uns allgemach der schnöden Welt entzeucht.

Er